

Das Reussdelta ist für 1991 bereit

Von Walter Brücker

Das Reussdelta erwacht langsam aus dem Winterschlaf. Es grünt und blüht, die Vögel kehren aus dem Süden zurück und beginnen ihre Nester zu bauen. Seit dem letzten Herbst wurden vom Strandbad Seedorf bis Flüelen verschiedene Massnahmen und Arbeiten ausgeführt oder sind noch im Bau, worüber die Kommission für das Reussdelta im Folgenden orientiert.

Beim Strandbad Seedorf hat das Bauamt Uri mit Nationalstrassengeldern eine Fussgängerunterführung als Verbindung des „Weges der Schweiz“ zum Schloss A Pro realisiert. Wir hoffen, dass diese gefahrlose Verbindung vom Ried zum See auch von Fröschen und anderen Amphibien akzeptiert und benutzt wird. Die Gestaltung des Strandbades musste auf ein späteres Jahr verschoben werden. Dagegen macht die Fertigstellung des Strandes an der Schanz und am Mississippi grosse Fortschritte. Ein WC mit Umkleidekabinen ist im Bau und wird mit den langen Zu- und Ableitungen für Frisch- und Abwasser in den nächsten Wochen beendet. Die ausgedehnten Bepflanzungen an der alten Reuss und am Flüelerschachen sind im Rahmen der Arbeiten am Weg der Schweiz vom Kanton Basel-Stadt ausgeführt worden. Zu diesen Arbeiten gehören auch die drei Holzbrücken und der Sitzplatz an der alten Reuss.

Die Holzbrücke über die Reuss mit den rollstuhlgängigen Zu- und Abfahrten wird kurz nach Ostern fertiggestellt. Sie stellt sicher einen Anziehungspunkt am Weg der Schweiz dar und erlaubt einen guten Einblick in die neu entstehende Deltalandschaft an der Reussmündung. Der Zugang auf den beiden Reussdämmen musste durch Zäune und Bepflanzungen abgesperrt werden, da in diesem Kernbereich des Naturschutzgebietes, eine vom Menschen ungestörter Entwicklung ablaufen soll.

Die Fischgräben in der Allmeini Flüelen sollen den Jungen der Warmwasserlaicher, zum Beispiel Hecht, neue Lebensräume bieten. Die Gestaltung ist mit viel Liebe zum Detail ausgeführt worden. Die Natur wird diese Parklandschaft übernehmen und nach ihren Bedürfnissen umgestalten können. Auf der Vogelinsel sind die letzten Anpassungsarbeiten mit der Oberflächengestaltung und der Vergrösserung des Flachwasserbereiches beendet worden.

Im engeren Mündungsbereich ist das Wasserbauprojekt kurz vor der Fertigstellung. Die Reussdämme sind um 200 Meter verkürzt worden und werden jetzt von den Wellen vollständig abgetragen. Anfangs April wird auch der Mündungsarm am Rechten geöffnet. Danach soll die Reuss die Möglichkeit haben, ihr Delta frei zu gestalten. Wir glauben, dass längere Zeit keine Eingriffe mehr notwendig sind.

1991 wird im Reussdelta auf dem Weg der Schweiz ein Ansturm von Wanderern aus der ganzen Schweiz erwartet. Um die Beeinträchtigungen des Naturschutz- und Naherholungsgebietes in Grenzen zu halten, hat die Kommission für das Reussdelta mit dem Urner Naturschutzbund, der Stiftung Weg der Schweiz und den beteiligten

Kantone einen verstärkten Informations- und Aufsichtsdienst organisiert. Vor allem sollen ausgebildete Aufseher den Wanderern und Einheimischen das Reussdelta und die Schönheiten der Natur näherbringen. Neben der überwiegenden Informationsaufgabe haben die Beauftragten auch eine Aufsichtsfunktion, um die Besucher auf Gebote, Verbote und Fehler aufmerksam zu machen. Anzeigen und Bussenverfügungen für Unbelehrbare bilden die letzten Möglichkeiten, dem Schutzreglement Nachachtung zu verschaffen. Wir hoffen, dass sich auch die Einheimischen, die das Gebiet kennen und schätzen, sich an die signalisierten Regeln halten, die Wanderwege nicht verlassen und die Hunde an der Leine führen. Wir bitten auch die Badenden, mit ihren Schlauchbooten nicht in die Gräben hineinzufahren, da hier oft seltene Vögel brüten und ihre Jungen aufziehen. Wir haben uns auch bemüht, die Wanderwege für Radfahrer offenzuhalten. Dies bedingt aber eine vermehrte Rücksicht auf die Wanderer und Rollstuhlfahrer auf dem Weg der Schweiz. Auch Bike-Fahrer dürfen die Wege nicht verlassen. So kann das Reussdelta auch nach 1991 als Rückzugsgebiet für die bedrohte Natur erhalten bleiben. Für Ihr Verständnis danke ich Ihnen.

Erschienen im Urner Wochenblatt Nr. 23 vom 27.03.1991